

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

Umweltbericht EAV 2007

1. Einführung

Geschätzte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Umweltschutz, der Kampf gegen die Erderwärmung durch steigende CO₂-Emissionen und der Einsatz für eine nachhaltige Entwicklung, die unseren Nachkommen eine lebenswerte Erde hinterlässt, sind zunehmend dringliche Anliegen der Weltgemeinschaft. Auf dem Weg zur Nachhaltigkeit müssen grundlegende politische Entscheide gefällt werden. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen müssen den neuen ökologischen Herausforderungen angepasst werden. Wir alle sind im privaten Leben wie im Arbeitsalltag gefordert, unseren Beitrag dazu zu leisten. Die Eidg. Alkoholverwaltung ist stolz darauf, dass sie sich schon seit längerer Zeit für die Umwelt engagiert. Ein besonders motiviertes Umweltteam analysiert die Aktivitäten und Leistungen der EAV bezüglich der Umweltbelastung, informiert uns über die Ergebnisse und ermuntert uns, sparsam mit den Ressourcen umzugehen. Um weitere ökologische Verbesserungen zu erreichen, legen wir jährlich neue Umweltziele und konkrete Massnahmen fest.

Die diesjährige Umweltbilanz ist zwiespältig ausgefallen. Dies hängt bestimmt auch damit zusammen, dass wir uns seit längerem im Umweltbereich en-

gagieren und es zunehmend schwieriger wird, Verbesserungen zu erreichen. Ein für unser Land wichtiges Projekt der EAV ist zur Zeit die Entwicklung von Biotreibstoffen, die den Verbrauch von fossiler Energie und damit den Ausstoss von CO₂ beträchtlich reduzieren. Mit Alcosuisse bin ich überzeugt, dass Bioethanol zweiter Generation, hergestellt aus Holzabfällen, Stroh und Gras, gute Zukunftsperspektiven hat. Auf dem Gebiet der Biotreibstoffe hat Alcosuisse Pionierarbeit geleistet. Das Schweizer Recht, das strenge Anforderungen an die Umweltbilanz von Biotreibstoffen stellt und ökologische wie soziale Kriterien vorschreibt, ist heute Vorbild für andere Länder.

Für sein Engagement für eine nachhaltige Entwicklung möchte ich besonders dem Umweltteam unter der Leitung von Walter Märki danken. Weiter danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit ihrem persönlichen Beitrag für die Umwelt engagieren. Der Umweltbericht 2007 zeigt eindrücklich, dass das Projekt RUMBA nur mit der Unterstützung aller Mitarbeitenden erfolgreich sein kann.

Der Direktor
Lucien Erard

2. Die EAV und ihre Umweltauswirkungen

2.1 Unser Amt

Nach Artikel 105 der Bundesverfassung ist die Herstellung, Einfuhr, Reinigung und der Verkauf gebrannter Wasser Sache des Bundes. Die Aufgaben, die sich aus dieser Kompetenzregelung ergeben, sind der EAV übertragen. Diese ist verpflichtet, den schädlichen Auswirkungen des Alkoholkonsums Rechnung zu tragen. Grundpfeiler der Alkoholpolitik ist die steuerliche Belastung von Trinkalkohol.

Durch die Verteuerung der Spirituosen wird der Konsum vermindert. Um die alkoholpolitischen Ziele zu erreichen, reguliert und überwacht die EAV die gewerbliche und bäuerliche Herstellung von

Spirituosen sowie den Handel mit Spirituosen. Die Alcosuisse, ein Profitcenter der EAV, versorgt die Schweizer Wirtschaft mit Ethanol (Sprit). Dieser Rohstoff wird in der chemischen und in der pharmazeutisch-kosmetischen Industrie verwendet.

Die EAV verfügte 2007 über einen Bestand von rund 142 Etatstellen. Der Bestand nahm gegenüber dem Vorjahr um 4 Etatstellen ab. Drei Viertel der Arbeitsplätze sind in den 2 Gebäuden der EAV an der Länggassstrasse 31 und 35 untergebracht. Die übrigen Arbeitsplätze entfallen auf die beiden Betriebe der Alcosuisse in Schachen und Delémont und auf die Mitarbeitenden des Aussendienstes. Im Gebäude an der Länggassstrasse 35 wird auch ein Labor für chemische Analytik betrieben.

2.2 Umweltauswirkungen

Bei den Umweltauswirkungen muss unterschieden werden zwischen der vorwiegend administrativen Tätigkeit der EAV und den Dienstleistungen der Alcosuisse.

Die Aktivitäten der EAV wirken sich vor allem durch den Ressourcenverzehr auf die Umwelt aus. Dabei ist der Energieverbrauch von grosser ökologischer Bedeutung. Besondere Umweltauswirkungen hat auch der Betrieb des chemischen Labors zur Folge (bspw. Energieverbrauch und Entsorgung von Abfällen). Der Vollzug der Alkoholgesetzgebung hat nach Einschätzung der EAV im externen Bereich eher einen geringen Umwelteinfluss.

Wegen ihrer Produkte, Dienstleistungen und Infrastruktur entfalten sich die Umweltauswirkungen der Alcosuisse dagegen vor allem im externen Bereich. Die Alcosuisse setzt in der Schweiz jährlich rund 400'000 Hektoliter Ethanol zu 100 Volumenprozent um. Mit der Beschaffung, die zu rund 2/3 im Ausland erfolgt, und mit der Distribution des Rohstoffs sind erhebliche Umweltauswirkungen verbunden. Die beiden Betriebe der Alcosuisse in Schachen und Delémont, die zusammen über eine Lagerka-

pazität von 300'000 Hektoliter Ethanol verfügen, sind vor allem unter dem Aspekt der Infrastruktur-Sicherheit und der Emissionskontrolle (Verdampfungsverluste) für die Umwelt von Bedeutung.

2.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Das Umweltmanagement der EAV strebt in erster Linie den effizienten Einsatz von Energie und Ressourcen an. Dabei steht die Verminderung des Strom- und Wärmeverbrauchs durch technische Massnahmen sowie durch Verhaltensänderungen bei den Mitarbeitenden im Vordergrund. Mit gezielten Aktionen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu umweltgerechtem Handeln animiert. Mit regelmässigen Informationen werden Umwelthanliegen in der EAV thematisiert.

Ab 1999 wurden die beiden Lagerbetriebe der Alcosuisse stufenweise ins Umweltmanagement der EAV einbezogen. So wurde in einem ersten Schritt im Betrieb in Schachen (1999) und später im Betrieb in Delémont (2001) mit der systematischen Erfassung der Energiedaten begonnen. Weiter wurden die durch Sprittransporte verursachten Umweltbelastungen geschätzt.

3. Unsere Umweltziele 2007

Um ihre ökologische Bilanz zu verbessern, setzt sich die EAV für das Jahr 2007 folgende Umweltziele:

1. Wir stabilisieren den Stromverbrauch auf dem Niveau von 2006.
2. Wir senken Wasserverbrauch um 4%.
3. Um den Verbrauch von Standby-Strom zu reduzieren, rüsten wir 2007 alle Arbeitsplätze mit schaltbaren Stromschienen aus.

4. Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Die hauptsächliche Umweltbelastung der Alcosuisse geht von den beiden Betrieben in Schachen und Delémont aus. Ein besonderes Umweltproblem stellt in diesen Betrieben die Verdampfung von Ethanol dar. Durch Verflüchtigung trägt Ethanol zur Bildung des gesundheitsgefährdenden bodennahen Ozons (sog. Sommersmog) bei. Um die bei der Lagerung auftretenden Verdampfungsverluste auf ein Minimum zu reduzieren, liess die Alcosuisse im Betrieb in Delémont eine Gasrückgewinnungsanlage installieren, die im Juli 2001 ihren Betrieb aufnahm. 2002 wurden mit der Anlage rund 14'000 kg rüchckondensiert. 2006 konnten 26'961 kg Ethanol zurückgewonnen werden.

In der Folge wurde im Juni 2002 auch im Lagerbetrieb in Schachen eine Gasrückgewinnungsanlage in Betrieb genommen. Mit dieser Anlage wurden 2003 rund 11'500 kg Ethanol rüchckondensiert. 2006

betrug die zurückgewonnene Ethanolmenge 16'521 kg Ethanol. Die Angaben über die Ethanolrückgewinnung im 2007 waren für beide Anlagen im Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Berichts noch nicht verfügbar.

Durch die Inbetriebnahme der Gasrückführungsanlagen konnte die mit der Bewirtschaftung von Ethanol verbundene Umweltbelastung erheblich reduziert werden. So ging die Umweltbelastung je Tonne umgesetzten Alkohol 2003 um rund 40% zurück. Dabei fiel der zusätzliche Stromverbrauch der Anlagen im Vergleich zur erzielten Ethanolrückgewinnung kaum ins Gewicht: Die Anlage in Schachen verminderte die durch VOC-Emissionen verursachte Umweltbelastung 2003 um rund 10'000 UBP (Umweltbelastungspunkte), der zusätzliche Stromverbrauch schlug dagegen mit einer Mehrbelastung von lediglich rund 1'000 UBP zu Buche.

5. Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

5.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Die Zahl der Mitarbeitenden der EAV betrug 2007, umgerechnet auf Vollzeitstellen, rund 142 und ging gegenüber dem Vorjahr um 4 Stellen oder rund 3% zurück. Die im Rahmen des Programms RUMBA vorgesehene Ausbildung in den Workshops erfolgte im Laufe des Jahres 2000. In den darauf folgenden Jahren thematisierte das Team RUMBA mit besonderen Kampagnen Umweltanliegen bei den Mitarbeitenden (2001: Eco-Drive-Kurse für Aussendienstmitarbeitende; 2002: Kampagne Energie sparen durch Treppen steigen; 2003: Stromsparwochen; 2005: Sensibilisierungskampagne Papierverbrauch, 2006: Licht sparen am Arbeitsplatz).

Im 2007 beteiligte sich die EAV an der Kampagne "Bike to Work". Die Aktion stiess bei den Mitarbeitenden auf grosses Interesse. So stiegen im Aktionsmonat Juni 20 Personen für ihren Arbeitsweg auf das Fahrrad um.

Um die Velo Fahrenden bei ihrem Einsatz zu unterstützen, wurde beim Empfang eine Erfrischungsbar eingerichtet, bei der sich die sportlich Aktiven am Morgen mit Getränken und Schokoriegel stärken konnten. Und damit die Kampagne auch ein geselliger Anlass war, trafen sich die Teilnehmenden einmal wöchentlich im "Bike to Work"-Café zum Gedankenaustausch bei Kaffee und Gipfeli.

Die Radfahrer/innen legten im Durchschnitt an 13 Arbeitstagen eine Strecke von 19 Kilometern zurück. Mit der gesamten Fahrleistung von rund 4'950 Kilometern übertrafen sie ihr Ziel - eine Reise von der Schweiz ans Nordkap – bei weitem. Die EAV hat sich für 2008 zum Ziel gesetzt, wiederum an der Aktion "Bike to Work" teilzunehmen und dabei mindestens ein zusätzliches Team fürs Mitmachen zu motivieren.

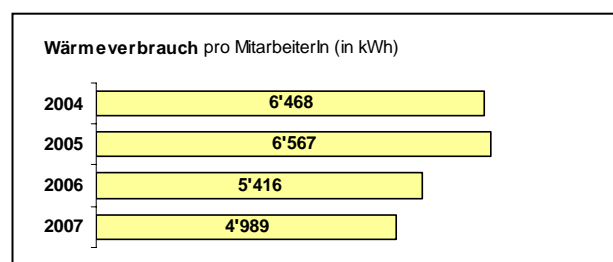
Ausbildung und Kommunikation 2007

▪ Kommunikation Umweltbericht 2006 der EAV	Mai 2007
▪ Artikel "Bike to Work – zusammen ans Nordkap"	23. April 2007
▪ Aktion "Bike to Work"	Juni 2007
▪ Artikel "Bike to Work – locker ans Nordkap"	9. August 2007
▪ Kommunikation Instruktion zum Gebrauch der Stromsparschienen	21. August 2007
▪ Kommunikation Tipps zum Stromsparen im Bereich Brennereiwesen	November 2007

5.2 Wärmeverbrauch

Die Mitarbeitenden der EAV konnten ihren Wärmeverbrauch 2007 deutlich reduzieren. Gegenüber dem Vorjahr nahm der Verbrauch um 427 Kilowattstunden pro Mitarbeiter/in ab, was einer Reduktion von rund 8% entspricht. Zu diesem Rückgang beigetragen hat der Umstand, dass das Heizsystem der EAV im Dezember 2006 optimiert wurde. Im Rahmen der Sanierung wurden bei sämtlichen Radiatoren in den Büros die zum Teil defekten Danfoss-Ventile durch neue ersetzt. Die Installation

dieser Wärmeregler hat sicher massgeblich zur Einsparung von Wärmeenergie beigetragen.



5.3 Stromverbrauch

Wie in den letzten 3 Berichtsperioden hat der Stromverbrauch der EAV auch im 2007 zugenommen. So verbrauchten die Mitarbeitenden der EAV 2007 im Durchschnitt 358 Kilowattstunden oder 11,9% mehr Strom als im Vorjahr. Damit wurde die mit den Umweltzielen 2007 angestrebte Stabilisierung des Stromkonsums auf dem Niveau von 2006 klar verfehlt. Die Ausmass der Zunahme hat das RUMBA-Team überrascht, wurden doch alle Arbeitsplätze bis August 2007 mit schaltbaren Stromschienen ausgerüstet, um den Standby-Verbrauch zu reduzieren. Ferner führte das RUMBA-Team im Herbst

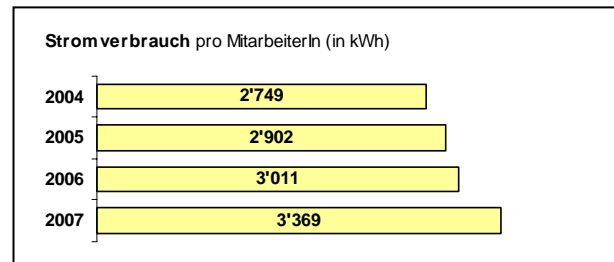
2007 im Bereich Brennereiwesen eine Sensibilisierungskampagne mit Tipps zum Stromsparen durch.

Als Ursache für den Mehrverbrauch wurde unter anderem der Einsatz zusätzlicher elektrischer Geräte (insbesondere neue Analysegeräte im chemisch-technischen Labor der EAV) festgestellt. Weiter steht fest, dass die kontinuierliche Abnahme beim Personalbestand zu einem Mehrverbrauch pro Mitarbeiter/in führt: Dadurch verteilt sich der Stromkonsum für die gemeinsam genutzten Räumlichkeiten (Empfang, Gänge, Cafeteria etc.), die

zentrale Informatikinfrastruktur sowie die Kühlung des chemisch-technischen Labors und der EDV-Räume auf weniger Personen. Dieser strukturbedingten Verbrauchszunahme kann nur mit besonderen Massnahmen (Optimierung der Raumnutzung) entgegengewirkt werden.

Das Team RUMBA hat sich für 2008 zum Ziel gesetzt, den Stromkonsum der EAV genauer zu analysieren, um mehr über die Ursachen der Zunahme zu erfahren. Gestützt darauf wird das RUMBA-

Team der Geschäftsleitung Massnahmen zur Senkung des Stromkonsums vorschlagen.



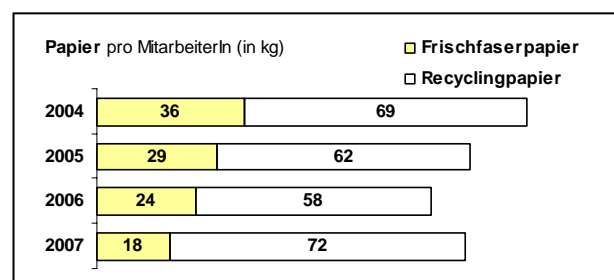
5.4 Papierverbrauch

Nachdem der Papierverbrauch in den Jahren 2004 bis 2006 deutlich zurückgegangen war, nahm er 2007 wieder etwas zu. Die Mitarbeitenden der EAV verbrauchten 2007 durchschnittlich 90 kg Papier und damit 8 kg mehr als im Vorjahr (2006: 82 kg). Dies entspricht einer Zunahme von 9,8%.

Der deutliche Mehrverbrauch ist unter anderem auf einen Neudruck des Formulars für die Brennermächtigungen sowie auf die Bestellung eines Mehrjahresvorrats an Dokumenten im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen Informatiksystems bei Alcosuisse zurückzuführen.

Sehr positiv ausgewirkt hat sich die vollständige Umstellung des Korrespondenzpapiers von einem

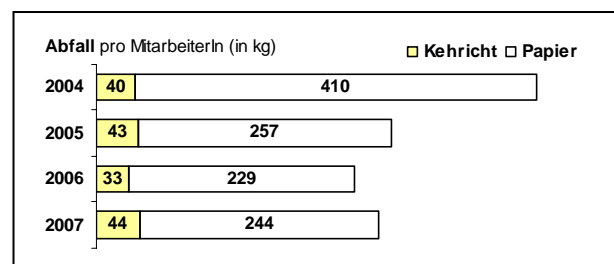
Neufaser- zu einem Recycling-Papier per Ende 2006. Durch diese Massnahme konnte der Anteil Recyclingpapier am Gesamtverbrauch innert Jahresfrist von rund 70% auf 80% erhöht werden.



5.5 Abfälle

In der EAV besteht der Abfall zu 5/6 aus Papier. Die Erfahrung der vergangenen Jahre zeigt, dass ein höherer Papierverbrauch eine Zunahme bei den Papierabfällen zur Folge hat. Dies trifft auch für die Berichtsperiode zu. 2007 fielen 244 kg recycelbare Papierabfälle pro Mitarbeiter/in an und damit 6,6% mehr als im Jahr zuvor (2006: 229 kg). Beim nicht wieder verwertbaren Kehrlicht ist eine Zunahme auf 44 kg pro Mitarbeiter/in zu verzeichnen (2006: 33 kg). Die gesamte Abfallmenge betrug 2007 insgesamt 288 kg pro Mitarbeiter/in, was einer Zunahme um 9,9% gegenüber 2006 entspricht. Zu diesem Ergebnis beigetragen hat unter anderem der Um-

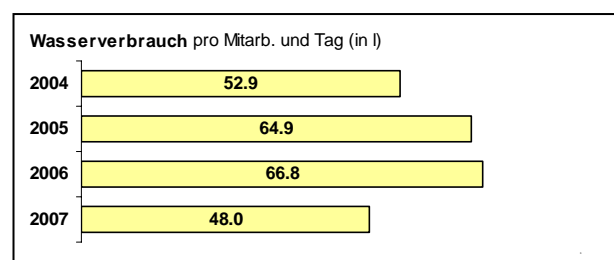
stand, dass in der Berichtsperiode Büroräumungen infolge Pensionierung von Mitarbeitenden durchgeführt wurden.



5.6 Wasser und Abwasser

Infolge des von 2004 bis 2006 gestiegenen Wasserverbrauchs führte der Hausdienst bereits im 2006 entsprechende Abklärungen durch. Diese ergaben, dass der Mehrverbrauch wahrscheinlich mit dem Betrieb der Anlage zur Be- und Entfeuchtung der EDV-Räume zusammenhängt. Darauf liess der Hausdienst die Anlage Ende 2006 überprüfen und optimieren. Diese Massnahme hat 2007 zu einer erheblichen Senkung des Wasserverbrauchs geführt. So wurden 2007 nur noch durchschnittlich 48 Liter Wasser pro Tag und Mitarbeiter/in verbraucht (2006: 66,8 Liter). Dies entspricht einer Reduktion von rund 28%. Damit wurde

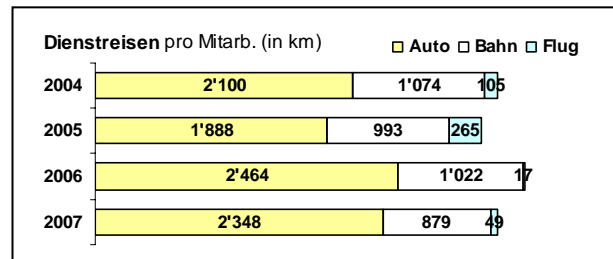
das Ziel des Teams RUMBA, den Wasserverbrauch 2007 um 4% zu senken, bei weitem übertroffen.



5.7 Dienstreisen

Das Personal der EAV legte 2007 durchschnittlich insgesamt 3'276 km für Dienstreisen zurück, rund 6,5% weniger als im Vorjahr (3'503 km). Bei den einzelnen Transportmitteln fällt auf, dass mit einer Reisedstrecke von total 879 km je Mitarbeiter/in die Bahn 2007 wesentlich weniger häufig benützt wurde (2006: 1'022 km). Bei den Autoreisekilometern ist ein leichter Rückgang von 2'464 km (2006) auf 2'348 km (2007) zu verzeichnen. Die Zahl der Flugreisekilometer hat dagegen von durchschnittlich 17 km (2006) auf 49 km (2007) je Mitarbeiter/in zugenommen. Die Grafik zeigt, dass die Flugreisetätigkeit in den Jahren 2004 und 2005 jedoch deutlich höher war. Die 2007 mit dem Flugzeug unternom-

men Reisen erfolgten vor allem im Dienste von Alcosuisse. Der Anteil der Bahnreisekilometer an den gesamten Dienstreisen der Mitarbeitenden ging 2007 auf rund 27% (2006: 29%) zurück.



5.8 Umweltbelastungs-Punkte

Umweltbelastungs-Punkte (UBP) sind ein Mass für die Belastung von Luft, Wasser und Boden mit Schadstoffen. Die Ermittlung der UBP erfolgt nach den wissenschaftlichen Berechnungsmethoden gemäss der "Schriftenreihe Umwelt Nr. 297" des BUWAL.

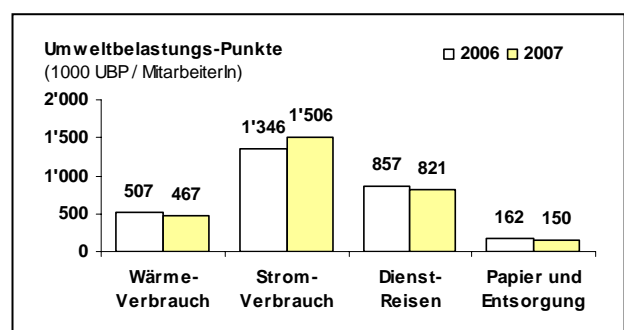
Die grösste Umweltbelastung geht in der EAV vom Stromverbrauch aus (rund 51% der UBP). Im Weiteren machen die Dienstreisen (rund 28% der UBP) und der Verbrauch von Wärmeenergie (rund 16% der UBP) einen beträchtlichen Teil der Umweltbelastung aus. Der Beitrag des Bereichs Papier und Entsorgung fällt mit rund 5% der UBP dagegen eher gering aus.

Das nebenstehende Diagramm zeigt, dass die 2007 pro Mitarbeiter/in verursachte Umweltbelastung sowohl beim Wärmeverbrauch als auch bei den Dienstreisen und beim Papier und der Entsorgung abgenommen hat (Wärme: -7,9%; Dienstreisen:

-4,2%; Papier und Entsorgung: -7,4%). Beim Stromverbrauch hat die durchschnittliche Umweltbelastung dagegen deutlich zugenommen (+11,9%). Insgesamt nahm die von den Mitarbeitenden der EAV verursachte Umweltbelastung 2007 um 72'000 UBP oder rund 2,5% zu.

Die EAV ist seit einigen Jahren damit konfrontiert, dass die Umweltbelastung pro Mitarbeiter/in trotz der Bestrebungen des RUMBA-Teams, den Ressourcenverbrauch zu senken, zunimmt. Wie bereits erwähnt, hängt diese Entwicklung nach Einschät-

zung des RUMBA-Teams direkt mit der kontinuierlichen Abnahme des Personalbestandes der EAV zusammen. 2007 beschäftigte die EAV rund 3% weniger Mitarbeitende als im Jahr zuvor. Die zur Verfügung stehende Infrastruktur (Rechenzentrum, chemisch-technisches Labor, haustechnische Anlagen etc.) konnte aus betrieblichen Gründen jedoch nicht oder nicht im gleichen Mass reduziert werden. Hinzu kommt, dass der Betrieb der gemeinsam genutzten Räumlichkeiten (Cafeteria, Loge, Eingangsbereiche, Gänge, Lagerräume etc.) auch bei einem tieferen Personalbestand aufrechterhalten werden muss. Dies führt dazu, dass der Verbrauch von Strom, Wärmeenergie und Wasser pro Mitarbeiter/in zunimmt. Die grosse ökologische Herausforderung der EAV wird es daher in den kommenden Jahren sein, den Ressourcenverbrauch mit geeigneten Massnahmen, beispielsweise mit einem besonderen Raumnutzungskonzept, der Personalentwicklung anzupassen.



6. Unsere Umweltziele 2008

Um ihre ökologische Bilanz zu verbessern, setzt sich die EAV für das Jahr 2008 folgende Umweltziele:

1. Wir senken den Papierverbrauch der EAV um 3%.
2. Wir führen eine Analyse des Stromverbrauchs durch, um die Ursachen der Zunahme im 2007

zu eruieren. Anschliessend schlagen wir der Geschäftsleitung der EAV Massnahmen zur Senkung des Stromverbrauchs vor.

3. Wir melden die EAV für die Teilnahme an der Aktion "Bike to Work 2008" an und motivieren mindestens 6 Teams zum Mitmachen.

7. Organisation des Umweltmanagements

Die EAV lancierte bereits Ende 1991 ein erstes Umweltprojekt und erstellte im Rahmen desselben im Oktober 1993 ein Ökologie-Konzept für den Verwaltungsbetrieb. Für dieses Projekt wurde Anfang 1992 eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Diese wurde später den Anforderungen von RUMBA entsprechend ergänzt und mit der Durchführung des Programms betraut. Hauptaufgabe der Arbeitsgruppe ist die Erarbeitung von Umweltzielen sowie die Planung und Umsetzung der erforderlichen Massnahmen. Die Arbeitsgruppe sorgt auch für die Kommunikation im Umweltbereich.

In der Berichtsperiode 2007 trat das Umwelt-Team am 5. April und am 9. Oktober zu einer RUMBA-Sitzung zusammen. Dabei wurden die ökologischen Jahresziele 2007 aufgrund der ausgewerteten Umweltdaten festgelegt und konkrete Massnahmen zur Umsetzung beschlossen. So beteiligte sich die EAV im Juni 2007 an der Aktion "Bike to Work", mit der die Mitarbeitenden dazu motiviert wurden, für den Arbeitsweg das Fahrrad zu benützen. Einen Schwerpunkt des RUMBA-Teams bildete 2007 die Ausstattung aller Arbeitsplätze mit schaltbaren Stromschienen, mit dem Ziel, den Verbrauch von Standby-Strom bei den elektrischen Geräten zu reduzieren.

Die Mitglieder des Umweltteams

▪ Heinz Friedrich	EDV
▪ Walter Märki (Leitung)	GV
▪ Franz Mühlebach	Alcosuisse
▪ Monika Oesch	KOM
▪ Andreas Roth	PZD
▪ Liselotte Schlüchter	QF
▪ Rolf Viehweg	CAF

Dokumente zum Umweltmanagement

▪ Umweltsleitbild EAV	19.01.00
▪ Umweltziele 2000	19.01.00
▪ Umweltziele 2001	28.06.00
▪ Auswertungsplan Vorschläge	12.07.01
▪ Kommunikationsplan 1999 - 2001	09.07.01
▪ Umweltbericht EAV 2000/2001	14.09.01
▪ Umweltbericht EAV 2001	10.07.02
▪ Umweltbericht EAV 2002	27.10.03
▪ Umweltbericht EAV 2003	Oktober 04
▪ Umweltbericht EAV 2004	Sept. 05
▪ Umweltbericht EAV 2005	Mai 06
▪ Umweltbericht EAV 2006	Mai 07
▪ Massnahmenplan Umwelt 2008	30.04.08

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Walter Märki, Eidg. Alkoholverwaltung, Länggassstrasse 35, 3000 Bern 9,
Tel 031-309 14 50, Fax 031-309 15 03, E-Mail: walter.maerki@eav.admin.ch